

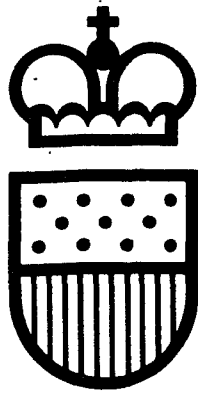
AZ - FL-9494 Schaan

Montag,
17. Dezember 1979

112. Jahrgang - Nr. 237

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Optimismus für 1980

Vortrag von Vizekanzler
Dr. Hannes Androsch
vor dem LPC

In seinem Vortrag vor dem liechtensteinischen Presseclub (LPC) bekannte sich der österreichische Vizekanzler Dr. Hannes Androsch zu einem gewissen Optimismus in bezug auf die künftige Wirtschafts- und Konjunktorentwicklung. Im Vorfeld der diese Woche stattfindenden Opec-Konferenz mit voraussehbaren Erdölpreissteigerungen meinte er, vergleichsweise liege die Situation bedeutend günstiger als nach den spektakulären Erhöhungen im Winter 1973/74, als die damalige Ölkrise die Wirtschaft schockartig getroffen habe. Allerdings wies er auch auf die politischen und ökonomischen Gefahren hin, die sich im Zusammenhang mit der weltweiten Energieversorgung zeigten.

Für die nähere und weitere Zukunft sagte Vizekanzler Androsch in seinem LPC-Vortrag voraus, es zeichne sich eine Konfrontation mit einschneidenden Konjunkturveränderungen ab. Die Energiepolitik erhalte neben der Friedenssicherung einen Stellenwert als wichtigste Aufgabe für die Staaten. Es müsse zu einer Entkopplung der Wirtschaft von einer bestimmten, dominierenden Energiequelle kommen, was jedoch nicht durch ein Nullwachstum der Wirtschaft zu erreichen sei. Vielmehr brauche die Wirtschaft ein quantitatives, vor allem aber qualitatives Wachstum. Diesen notwendigen «Rückzug aus dem Erdöl» bezeichnete Androsch aber nicht nur als Problem, sondern auch als Chance. Denn früher hätten mit billiger Energie Arbeitskräfte substituiert werden können, während heute die Substitution von Erd-



öl zusätzliche Nachfrage nach Wirtschaftsleistungen schaffe.

Oelpreissteigerung:
Reale Wachstumsverluste

Eine Oelpreissteigerung auf dreissig Dollar pro Barrel, was angesichts der bevorstehenden Opec-Beschlüsse nicht einmal unrealistisch erscheine, müsste sich nach Androsch zweifellos in realen Wachstumsverlusten mit deutlicher Nähe an wirtschaftlicher Stagnation oder Rezession niederschlagen. Dadurch würden wieder höhere Inflationsraten und Verschlechterungen der Leistungsbilanzen der Industriestaaten, vor allem aber der armen Entwicklungsländer, hervorgerufen. Die Ueberschussländer ihrerseits wür-

den sich Problemen der Anlage ihrer Gelder gegenübersehen.

Androsch warnte vor einer Dramatisierung des Energieproblems. Mit geringfügigen Einsparungen und der Produktionssteigerung in verschiedenen Förderländern hätten bisher die Ausfälle aus dem Iran aufgefangen werden können. Allerdings würde sich die Situation drastisch ändern, wenn sich in Saudi-Arabien ein Umschwung abzeichnete. Es stelle sich die Frage, was passiere, wenn dort etwas passiere. Für einen plötzlichen Ausfall der Lieferungen aus einem Hauptanbieterstaat auf dem Petrosektor könnten kurzfristig keine ausreichenden Substitutionsmöglichkeiten geschaffen werden. Eine derartige Aenderung

würde natürlich auch zu einer Aenderung der Prognosen über die künftigen Wirtschaftsdaten führen, die vorerst noch — vor allem für Oesterreich — einigermaßen optimistisch aussehe.

In seinen abschliessenden Betrachtungen streifte Vizekanzler Androsch die wirtschaftlichen Perspektiven in längerfristiger Hinsicht. Nach seinen Worten gilt es, den durch die Energiesituation eingeleiteten Veränderungsprozess möglichst ohne Schaden für die Gesellschaftsform und die Wirtschaftsstrukturen zu bewältigen. (G.M.)

Oesterreichs Vizekanzler Dr. Androsch war am Samstag Gast auf Schloss Vaduz. Rechts Generalkonsul Dr. Batliner. Bild: X. Jehle

Jules Pinsler siegten

Mit dem Sieg der Triesner Mannschaft «Jules Pinsler» endete gestern Abend das erste Hallen-Fussballturnier des FC Schaan. In einem spannenden Finalspiel blieben die «Jules Pinsler» gegen das Dancing Derby im Penaltyschiessen erfolgreich, nachdem die reguläre Spielzeit (15 Minuten) ein Remis brachte. Den 3. Rang erkämpfte sich das Trübbächler MOS-Team vor der Schädler-Metzgerei Triesenberg. Die grosse Beteiligung forderte dem veranstaltenden FC Schaan ein enormes Arbeitspensum ab. Wir werden auf dieses Turnier in unserer morgigen Ausgabe zurückkommen.

FBP

Heute Landesausschuss-Sitzung in Vaduz

Heute Montagabend wird der FBP-Landesausschuss um 20.15 Uhr im Hotel Falknis in Vaduz zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten und dabei verschiedene Geschäfte erledigen, die ihm vom Parteitag am 28. November überbunden wurden. Dazu gehört u.a. auch eine weitere Verbreiterung der Basis der FBP durch die Aufstockung des Landesausschusses um 20 weitere Mitglieder. Die Traktandenpunkte im einzelnen:

- Zuwahl von 4 Mitgliedern in den FBP-Vorstand
- Zuwahl von 20 weiteren Mitgliedern in den FBP-Landesausschuss
- Genehmigung der Statuten der JUNGEN FBP.
- Nominations für Gerichte
- Informationsaustausch und Diskussion

Die FBP ersucht die Mitglieder des Landesausschusses um vollzähliges Erscheinen.

Zahlen-Spiegel

Unsere Staatseinnahmen in der Statistik

Das Statistische Jahrbuch 1979, das kürzlich vom Amt für Volkswirtschaft in Vaduz herausgegeben wurde, ist eine wahre Fundgrube an interessantem Zahlenmaterial, in dem sich wiederum Ergebnisse über die demographische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Entwicklung im Fürstentum Liechtenstein widerspiegeln. Wir werden versuchen, Sie in der heutigen und in den folgenden Ausgaben über allerlei Wissenswertes aus diesen Arbeitsbereichen der liechtensteinischen Statistik zu informieren. Und was interessiert wohl mehr als das Geld? Der liechtensteinische Staat verbuchte im Jahre 1978 insgesamt 133,8 Mio Franken Einnahmen an Steuern und Gebühren. Im einzelnen aufgeliert ergibt das für 1978 folgendes Bild: Vermögens- und Erwerbssteuer: 37,7 Mio; Grundstückgewinnsteuer: 2,56 Mio; Nachlass-, Erbanfalls-, Schenkungssteuer 812 000; Gesellschaftssteuer 59,88 Mio; Motorfahrzeugsteuer 527 000; Couponsteuer 8,16 Mio; Wust 13,5 Mio; Taxen, Stempel, Verwaltungsgebühren 8,1 Mio. Die Statistik enthält diese Angaben seit 1970.

Interessant ist festzustellen, dass folgende Zweige seit 1970 jährlich zunehmen: Vermögens- und Erwerbssteuer (1970 noch Fr. 12,1 Mio), Gesellschaftssteuer (1970 Fr. 18,9 Mio), Motorfahrzeugsteuer (1970 Fr. 1,3 Mio), Couponsteuer (1970 Fr. 1,35 Mio), Wust (1970 Fr. 5 Mio). Die Staatseinnahmen seit 1970 ergeben folgendes Bild: 1970 Fr. 47,5 Mio, 1971 Fr. 58,8 Mio, 1972 Fr. 72,5 Mio, 1973 Fr. 89,2 Mio, 1974 Fr. 111,6 Mio, 1975 Fr. 119,5 Mio, 1976 Fr. 123,6 Mio, 1977 Fr. 124,7 Mio und 1978 Fr. 133,8 Mio.

Vaduzer Täll:

Erschliessung eines herrlichen Skigebietes

Am letzten Samstag: Offizielle Einweihungsfeier des neuen Doppel-Sesselliftes der Skillift AG Malbun

(hoe) - Im Rahmen eines Festlasses erfolgte am letzten Samstag nachmittag die feierliche Einsegnung und offizielle Inbetriebnahme der neuen Malbuner Doppel-Sesselliftbahn, die inskünftig ein herrliches und idyllisches Skigebiet im Vaduzer Täll erschliessen wird. Nach der Begrüssungsansprache durch den Präsidenten der Skillift AG, Malbun, Dr. Willy Ospelt, der unter den Gästen u. a. auch den Vaduzer Vize-Bürgermeister W. Verling, den Triesenberger Vorsteher Alfons Schädler sowie Mitglieder der Alpengenossenschaft Pradamé, Vaduz, und Mitglieder des Triesenberger Verkehrsvereins und des Malbuner Kurvereins herzlich begrüsst, nahm Prof. Ernst Nigg in Vertretung des erkrankten Vaduzer Pfarrers die feierliche Einsegnung der Betriebsanlagen vor.

Im Anschluss an diesen offiziellen Akt lud die Skillift-Gesellschaft

zu einem Imbiss ins Hotel Galina ein. Dort ergriff Präsident Dr. Ospelt nocheinmal das Wort und skizzierte in einem geschichtlichen Abriss die Entstehung und das Werden der Skillift-Aktiengesellschaft, Malbun. Lesen Sie nachstehend Passagen aus seiner Ansprache vor den Gästen: «In den Fünfziger-Jahren tauchten immer wieder Schleppliftprojekte auf den Hubel auf. Diese Projekte wurden alle von der Alpengenossenschaft abgelehnt. Die Alpengenossenschaft liess jedoch durchblicken, dass ein von Alpbürgern eingereichtes Projekt eher Chancen habe.

Vaduzer Initiativkomitee
Hierauf gründeten im Jahre 1958 sechs Vaduzer Alpbürger ein Initiativkomitee und gelangten mit einem Gesuch, auf dem Gebiet der Alp Pradamé, nämlich auf das Hocheck einen Schlepplift bauen zu dürfen an die Alpengenossenschaft. Diesem Gesuch wurde von der Alpengenossenschaft nach längeren Verhandlungen entsprochen und am 11. April 1961 wurde ein diesbezüglicher Vertrag abgeschlossen. Vertragspartner waren die Alpengenossenschaft und die 6 Initianten namens einer noch zu gründenden Aktiengesellschaft. Hierauf wurden sämtliche Alpbürger und einige

sonstige Interessierte angeschrieben und auf die Möglichkeit hingewiesen, sich an dieser Aktiengesellschaft zu beteiligen. Der Zeichnung der Aktien war ein voller Erfolg beschieden. Das Schöne an dieser Aktienzeichnung war, dass über 95

Prozent der zur Ausgabe gelangenden Aktien von Vaduzer Alpbürgern gezeichnet wurden. Somit war eine Konzessionsbedingung der

Fortsetzung auf S/2



Auf gehts! — Unser Bild zeigt den Präsidenten der Skillift AG, Malbun, Dr. Willy Ospelt (rechts) und Prof. Ernst Nigg auf der Fahrt mit der neuen Sesselbahn in Richtung Vaduzer Täll.

GRANIT

Frohe Weihnachten und Glück für 1980

E. Vogt + Söhne • Granit- und Marmorwerk
Zollstrasse 76-78 • FL-9494 SCHAAN
Telefon: 075/2 18 95 Telex: 77 783 svos fl

MARMOR